

# Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tagungen und Messen

### Textiltechnologisches Kolloquium der ETH

Wintersemester 1975/76

Jeweils am Donnerstag, 17.15—19 Uhr

Hörsaal D 45, Chemiegebäude der ETH, Universitätsstr. 6, 8006 Zürich

Eintritt frei

Thema:

#### Qualität der Textilerzeugnisse und deren Bedeutung für die Konkurrenzfähigkeit

19. Februar 1976

Dr. A. Lauchenauer, Raduner & Co. AG: «Produkt- und Verfahrensinnovation in der Textilindustrie durch Forschung und Entwicklung».

### 4. Internationale Fördermittelmesse, IFM 76, in Basel

25. Februar bis 4. März 1976

Eine Fachmesse, die international grösste Aufmerksamkeit verdient, ist die 4. Internationale Fördermittelmesse, IFM 76, die vom 25. Februar bis 4. März 1976 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfinden wird. Mit rund 200 Ausstellern auf 38 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche vermittelt sie einen ausgezeichneten Ueberblick über Fördermittel aller Art.

Das Angebot zeichnet sich nicht nur durch ein breites Spektrum, sondern auch durch seine Internationalität aus, stammen doch von 321 an der IFM 76 vertretenen Lieferwerken 193 oder rund 60 % aus dem Ausland. Damit wird einmal mehr die Bedeutung der Schweiz als sehr anspruchsvoller Testmarkt ins Rampenlicht gerückt.

Zum ersten Mal werden an der IFM 76 auch Anlagen für den mechanisierten Personentransport gezeigt. Die einzelnen Gebiete an dieser Fachveranstaltung umfassen u. a. Kran- und Hebezüge, Stetigförderer, Flurfördermittel; hinzu kommen Aufzüge, Rolltreppen und Rollteppiche, Seil- und Schwebbahnen, Schienenfahrzeuge sowie die Lagertechnik in ihren verschiedenen Aspekten. Selbst dem Umweltschutz wird durch fortschrittliche Fördermittel mit kleiner Umweltbelastung Rechnung getragen, welche Abgase, Geräusch, Wärmestrahlung, Vibration und Staub auf ein Minimum beschränken. Ausserdem rücken neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsplatzgestaltung und der Entlastung durch Automation an der IFM 76 den Menschen in den Mittelpunkt, der die Fördermittel bedient. Zu diesem Problemkreis gehört unter anderem die Forderung nach optimaler Sicherheit. Ueber die für Konstruktion, Bau und Einrichtung von Fördermitteln

gültigen neuen Richtlinien, bei denen auch arbeitsmedizinische Erkenntnisse und neue Methoden in der Personalschulung berücksichtigt sind, kann sich der Fachbesucher an der IFM 76 ebenfalls informieren. Da zwischen Architektur und Fördertechnik ein enger Zusammenhang besteht, bildet die IFM 76 eine ideale Informationsquelle für Bau- und Betriebsfachleute, denn die modernen Fördermittel können nur dann wirklich rationell eingesetzt werden, wenn die sie beherbergenden Gebäude hinsichtlich der Transportwege, der Heizung und Ventilation, der Rampen, Türen und Hebebühnen, aber auch des Feuerschutzes und der Diebstahlsicherung richtig konzipiert werden. Das Gleiche gilt sinngemäss auch für die moderne Lagertechnik.

So vermittelt die IFM 76 Informationen über Probleme, die schon heute in jedem Betrieb aktuell sind, und welchen sich weder Industrie noch Gewerbe entziehen können und die morgen, wenn es gilt, Kosten zu senken, noch mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken müssen.

#### Geilinger AG, Metallbau, 8401 Winterthur

Halle 6, Stand 343

Geilinger zeigt an der IFM 76 ein komplettes Programm an Transportweg- und Verladeeinrichtungen, welches u. a. folgende unentbehrlichen Hilfsmittel für einen rationellen Güterumschlag umfasst:

Hebebühnen, Pendeltüren und Industrietore, Spezial-Rampentore sowie das komplette hafa-Programm vom einfachsten Ueberfahrblech bis zur vollautomatischen Anpassrampe mit Vorschub und Parallelführung. Als Ergänzung zur bereits eingeführten und in der Praxis bewährten hafa-Torabdichtung, Typ TL (Gummilamellen), präsentiert Geilinger als Neuheit aus dem hafa-Programm die neue Torabdichtung, Typ TP.

Diese Torabdichtung ist ein 3400 mm breiter, 4150 mm hoher und 600 mm tiefer Kasten, der vor die Ladeluke gesetzt wird und in den der Lkw einfach rückwärts bis an die Vorderkante der Anpassrampe einfährt. Sobald dann die Anpassrampe angelegt wird, ist die Abdichtung vollzogen; Lkw-Laderaum und Lager bilden eine Einheit.

Den Kasten bildet ein mit schwarzer Kunststoffplane gespannter Stahlrahmen, der mit Federbeinen an der Wand abgestützt ist. Fährt ein Lkw trotz der als Rangierhilfe aufgeschweissten weissen Markierungen gegen den Rahmen statt in die Einfahröffnung, federt der ganze Kasten zurück. Das ist die hafa-Knautschzone; sie vermeidet Schaden an Lkw und Torabdichtung. Nicht einmal die Plane wird verletzt, da sie an den Aussenkanten durch PVC-Leisten geschützt ist.

Die Torabdichtung TP ist wie der Typ TL (mit Lamellen) universell für alle Lkw-Grössen geeignet. Die Einfahröffnung mit der lichten Höhe von 3100 mm und der lichten Weite von 2000 mm umschliesst auch kleinere Fahrzeuge zug- und wetterdicht. Die von weich federnden Gummi-Stahlcord-Lamellen gehaltene Plane schmiegt sich seitlich und oben an das Fahrzeug an. Unten dichtet die Ueberladebrücke ab. Das Dach der Torabdichtung ist transparent und gibt der Verladestelle Tageslicht.

#### Habasit AG/SA/Ltd., 4153 Reinach

Halle 1, Stand 324

Habasit® Transportbänder werden in grosszügig konzipierten Forschungs- und Entwicklungsabteilungen auf die

differenziertesten Anforderungen hin entworfen: für jedes spezifische Einsatzgebiet wie Magnet-, Steig- und Mulden-transport, Trocken- und Nassbetrieb, Stauung mit oder ohne Abweiser, Montage usw., sowie für praktisch alle Arten von Transportgütern steht die optimale Bandtype zur Verfügung. Ausgedehnte Tests unter erschwerten Bedingungen und schliesslich exakte Zwischen- und Endkontrollen bei der Serienfabrikation bürgen für eine stets gleichbleibende Spitzenqualität.

Habasit® Transportbänder zeichnen sich zudem durch folgende Eigenschaften aus: abriebfest, lebensmittelgerecht, wartungsfrei, weitgehend hitze-, öl-, chemikalien- und feuchtigkeitsbeständig. Sie sind dank vergleichsweise dünner Konstruktion leicht, handlich (Vorzug für mobile Anlagen), flexibel (Energieeinsparung) und für kleine Trommeldurchmesser (Gewichtseinsparung der Anlagen) geeignet, trotzdem aber erheblich belastbar sowie dehnungsstabil (also auch für grosse Achsdistanzen).

Für die Steilförderung und Bandführung sind aufschraubbare Profile lieferbar. Das elastische, öl-, hitze- und alterungsbeständige Material verhindert jede Beschädigung der Anlage und des Transportgutes.

Übersichtliche Berechnungstabellen erlauben eine zwingende Bestimmung und richtige Dimensionierung der Habasit® Transportbänder und Hochleistungs-Flachriemen (Leistungsübertragung bis 5000 PS und über 100 m/s!). Der Kunde kann dank handlicher Apparate die Bänder selbst direkt auf der Anlage endverbinden.

Habasit AG/SA/Ltd., Römerstr. 1, CH-4153 Reinach-Basel

## Internationale Messe «Für das Kind» in Köln

Mit der Beteiligung von rund 350 Firmen aus 18 Ländern wird zu der Frühjahrsveranstaltung der Internationalen Messe «Für das Kind» in Köln gerechnet, die vom Freitag, 12. bis Sonntag, 14. März 1976 stattfindet. Etwa 35 % der Aussteller kommen aus dem Ausland, an der Spitze Firmen aus Italien, Frankreich und den Niederlanden. Der Angebotsschwerpunkt der Frühjahrsveranstaltung liegt traditionsgemäss auf Kinder- und Babyoberbekleidung und textiler Ausstattung, doch werden auch Kinderwagen und Kindermöbel von einer Reihe deutscher und ausländischer Firmen gezeigt.

Bemerkenswert ist die gegenüber der vorangegangenen Frühjahrsveranstaltung erheblich breitere Angebots-Palette aus dem Ausland. Erstmals beteiligen sich zehn finnische Hersteller von Kinderkleidung und Hartwaren sowie Hygieneartikeln im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes, der von dem Finnischen Aussenhandelsverband, Helsinki, organisiert wird. Gleichfalls zum ersten Male wird eine Gruppe zyprischer Firmen mit Unterstützung der Botschaft von Zypern speziell Kinderbekleidung in Köln ausstellen. Darüber hinaus laufen zur Zeit noch Verhandlungen mit dem Portugiesischen Handelsbüro für eine Gemeinschaftsbeteiligung an der Frühjahrsmesse. Wie in den Vorjahren werden die ICE — Italienisches Institut für Aussenhandel, Rom/Köln, die Federazione Regionale Abbigliamento, Bologna, das Hellenic Fashion Center, Athen, und der Konfektionsindustrieförderung, Stockholm, die Beteiligung von Mitgliedsfirmen an der Kölner Fachmesse organisieren.

## Geschäftsberichte

### Generalversammlung der Spinnerei an der Lorze, Baar

20. Dezember 1975

Wie aus dem Geschäftsbericht 1974/75 hervorgeht, wurde auch dieses Unternehmen der Textilindustrie von der rückläufigen konjunkturellen Entwicklung stark betroffen. Der Auftragsmangel zwang die Spinnerei an der Lorze ab März 1975 Kurzarbeit einzuführen. Im Garngeschäft musste ein Umsatzrückgang von 17 % in Kauf genommen werden, wodurch sich der Umsatz auf 28 Mio Franken reduzierte. Die Investitionen blieben mit über 5 Mio Franken recht hoch, wovon 2 Mio Franken auf das zur Unternehmung gehörende Elektrizitätswerk Baar entfallen.

Die schlechtere Auslastung des Betriebes und der allgemeine Preisrückgang ergaben sinkende Erträge bei immer noch steigenden Kosten, welche Entwicklung sich deutlich in einem verschlechterten Geschäftsergebnis abzeichnete. Bei einem Reingewinn von 585 000 Franken gegenüber 937 000 Franken im Vorjahr stimmten die Aktionäre einer Reduktion der Dividende von bisher 18 auf 140 Franken pro Aktie zu. Der Personalfürsorgestiftung wurden aus dem Reingewinn 100 000 Franken (Vorjahr 200 000 Franken) zugewendet.

Da die Garnlager bei den nachfolgenden Verarbeitungsstufen weitgehend abgebaut sind, stellt man seit kurzen eine Belebung des Marktes fest. Die Kurzarbeit konnte deshalb ab November aufgehoben werden. Die nur kurzfristig erteilten Aufträge beziehen sich vor allem auf Garne, die nach dem neuen Open-End-Spinnverfahren hergestellt werden, bei welchem die Spinnerei an der Lorze in der Schweiz eine führende Stellung einnimmt. Die Ertragslage ist aber infolge der gedrückten Verkaufspreise und steigenden Rohstoffkosten vorläufig noch unbefriedigend.

Aus Altersgründen ist Dr. G. Hunziker, Baden, welcher während 24 Jahren als Verwaltungsratspräsident die Geschicke des Unternehmens erfolgreich leitete, zurückgetreten. Zum neuen Präsidenten wählte die GV den bisherigen Vizepräsidenten, Robert Stahel, Rämismühle, als neuen Verwaltungsrat Herrn Guido Hunziker, Dipl.-Ing. Neyruz.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.